



**Es gibt nichts
Besseres für die
Praxis als eine
gute Theorie
(K. Lewin, 1951)**

Günther Mohr
www.mohr-coaching.de

Theorie der Theorie

Theorie = System wissenschaftlich begründeter Aussagen, das dazu dient, Ausschnitte der Realität und die zugrundeliegenden Gesetzmäßigkeiten zu erklären und Prognosen über die Zukunft zu erstellen

Theorie = Ideensystem

Theorie = ein Bild (Modell) der Realität.

Persönliche Erfahrungen sind noch keine Theorie, können aber Fundament für Hypothesen sein.



Anforderungen an eine gute Theorie ?

- Offenheit
- Falsifizierbarkeit
- Widerspruchsfreiheit, Logik
- In den Sozialwissenschaften = ein Ideensystem, das sich weiterentwickeln muss, weil das Leben und die Kultur sich weiter entwickeln.
 - Besser keine einseitigen Einschränkungen
(??, „Geht es nicht um Ichzustände, dann ist es nicht TA.“??)
- Frage: Soll eine sozialwissenschaftliche Theorie eine gesellschaftsverändernde Note haben?
 - Kontroverse zwischen Luhmann und Habermas



TA = zwei Theorien

1. Die Modelle für interpsychische und intrapsychische Prozesse

2. Der Professionalisierungs- und Zertifizierungsweg

- lang, in der Tradition der Psychoanalyse, persönlichkeitsorientiert
- Selbsterfahrung, Therapie und Lernen verknüpft
- Mittlerweile kürzere Wege (TA-Berater/in,.....)

Deutschsprachige Theorie

- Schweiz (CH)
- Österreich (A)

- Deutschland (D)

CH-TA

Tradition..... Schlegel, L. (2004): „Die **Transaktionale Analyse**". 2. Aufl., München: Francke.

- Supergrundlage für TA-Theorie
- TA als eine "anregende Betrachtungsweise" (S.9)

Aber: Eine begrenzte Sicht der Transaktionsanalyse. Z.B. Überlegungen zu Gruppendynamik oder das Organisationsbuch gehören nicht zu TA.

TA = tiefenpsychologisch: "Grundlage zu den individuellen Eigentümlichkeiten unseres Erlebens und Verhaltens in der frühen und frühestens Kindheit"

- „Bei der Transaktionalen Analyse handelt es sich nicht um eine geschlossene Persönlichkeitslehre“

Aktuell..... Maya Mäder: Kompetenzentwicklung durch Selbsterfahrung

Austria-TA

Werner Vogelauer

-Theorie-Beispiele: (1) **Unternehmenskultur....** (ZTA, 1999)

(2): **9 P's**: Potency, Permission, Protection.....Process, Performance, Presence, Possibilities, Partnership/Person, Perception (in: Methoden-ABC des Coachings, S. 72)

Hans-Georg Hauser

- Unternehmenskultur (ZTA, 1999)

- Das Konzept der **Autonomie von Organisationen**

Ingo Rath

sehr differenzierte Theorie: z.B. Ichzustandstheorie: Für die Persönlichkeitsanteile werden Metaphern vorgeschlagen, **Inneres Kind**, Innere Eltern und (integrierter) Erwachsener (siehe ZTA 2009/4)

Rosa Nowak

Begegnung mit anderen, benachbarten Ideensystemen (**Salutogenese**)

TA- von „außen“ gesehen 2020....

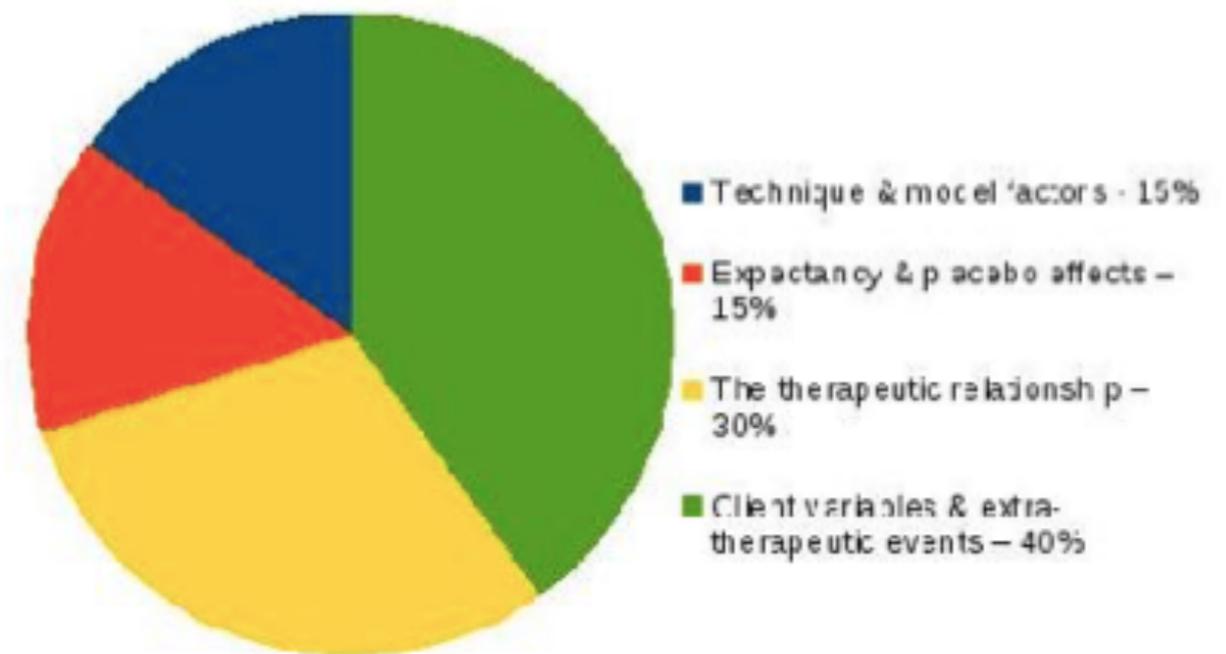
- Gutachten zur Humanistischen Psychotherapie (2018): „Die Transaktionsanalyse fokussiere auf die damit zusammenhängende, mangelnde „Autonomie der Person“, die sich im Strukturmodell in „Trübungen“ und nach außen in den dadurch mobilisierten „Transaktionen“ zeigt.“
- G. Roth und A. Ryba (2016): „keine Metatheorie“
- „TA“ oft unerwähnt : „Antreiber“, „Skript“
- Positiv: Schwemmler: Coaching
- Jochen Peichel: Teile-Arbeit



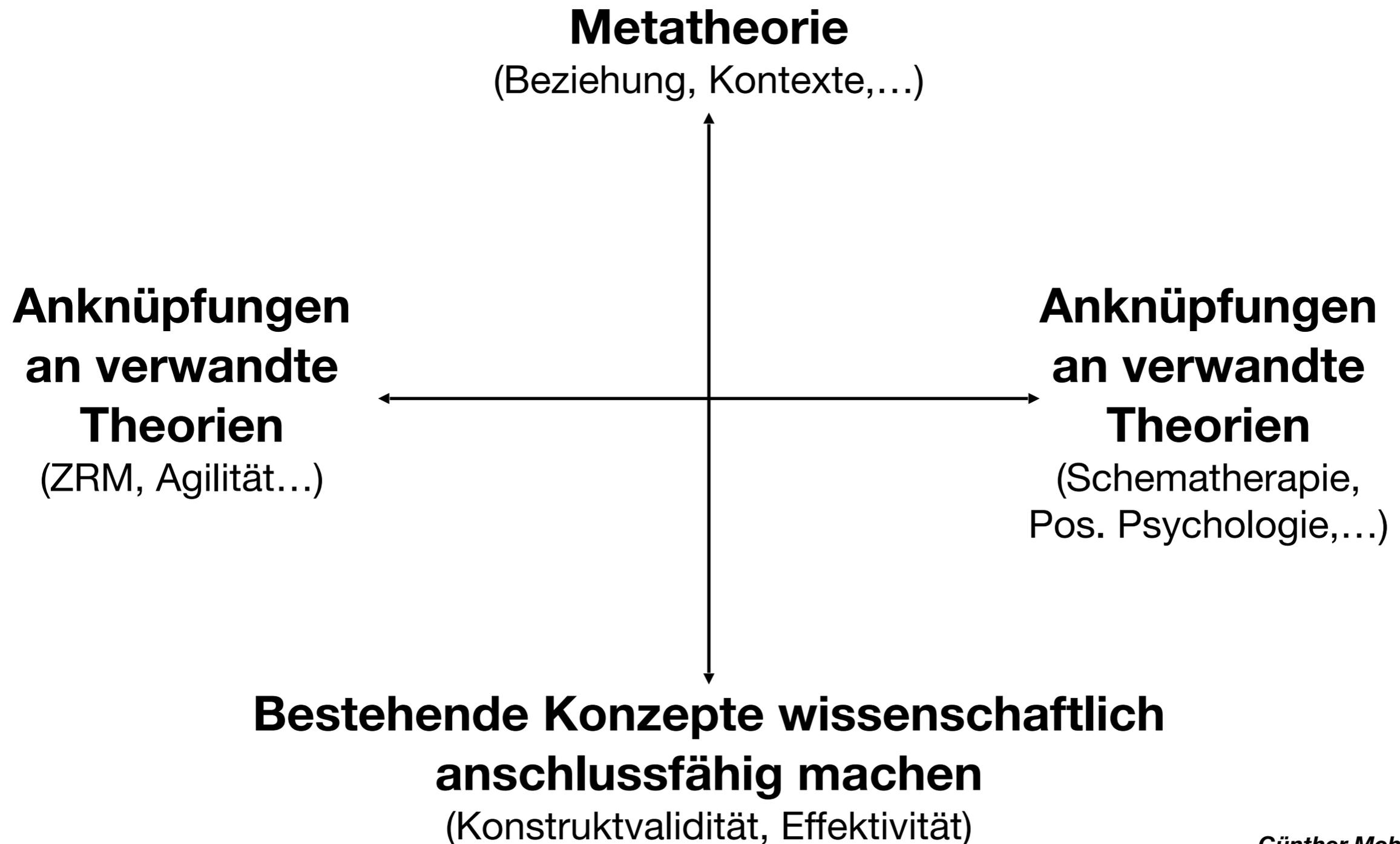
Woran muss TA sich theoretisch messen lassen?

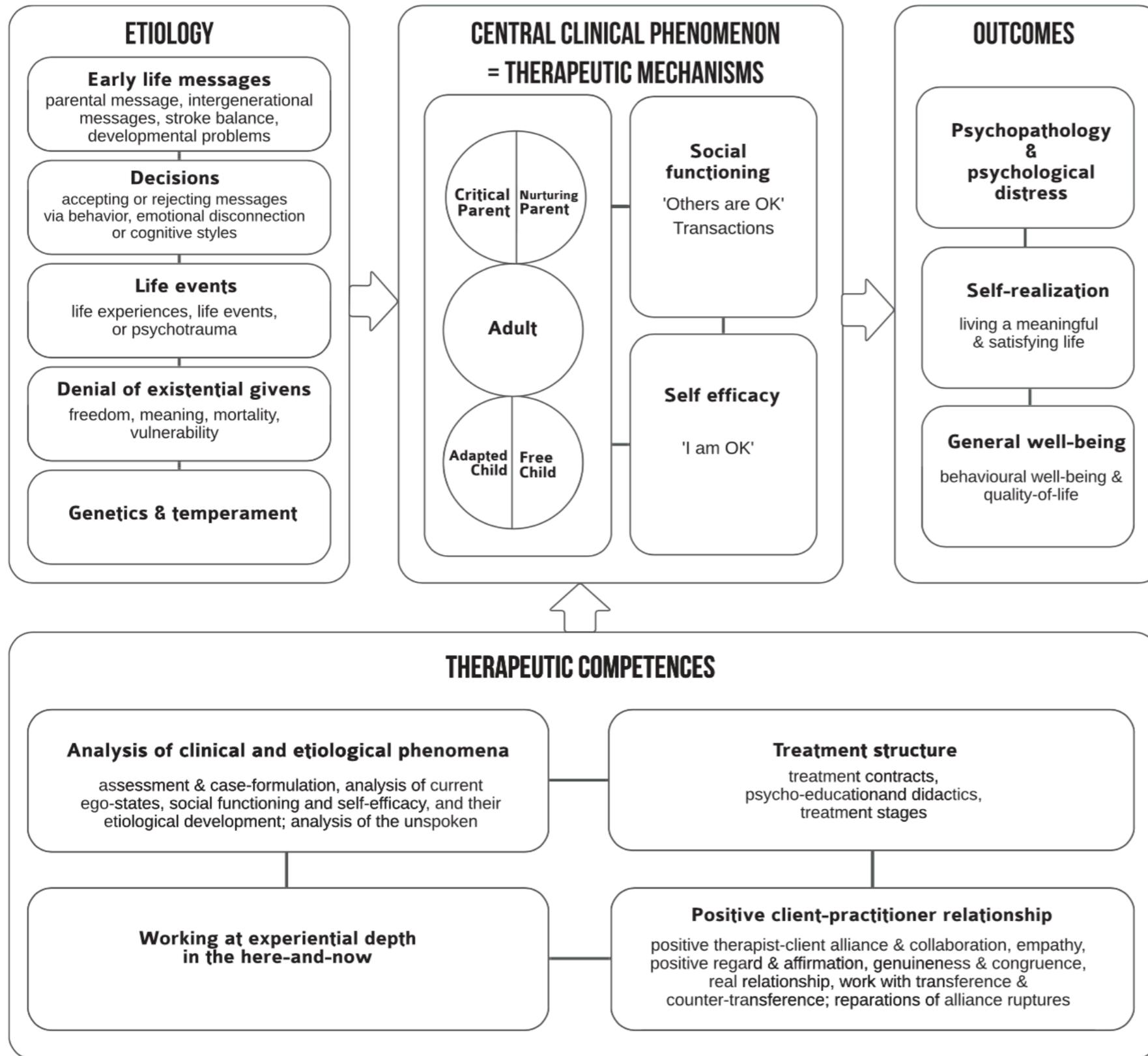
- Grawes Wirksamkeitstheorie: **Beziehung, Problemaktualisierung, Ressourcenorientierung, Motivationale Klärung, Problembewältigung,**
- Lamberts „Pie“: Wirksamkeitsfaktor **Nr.1 = Beziehung**

„Mit lausigen Techniken und ein guten therapeutischen Beziehung kommt man oft weiter als mit guten Techniken und einer lausigen Beziehung“
(Psychologie heute 08/2020, S. 34)



Entwicklungsfelder





Beispiel für vertikale Metatheorie

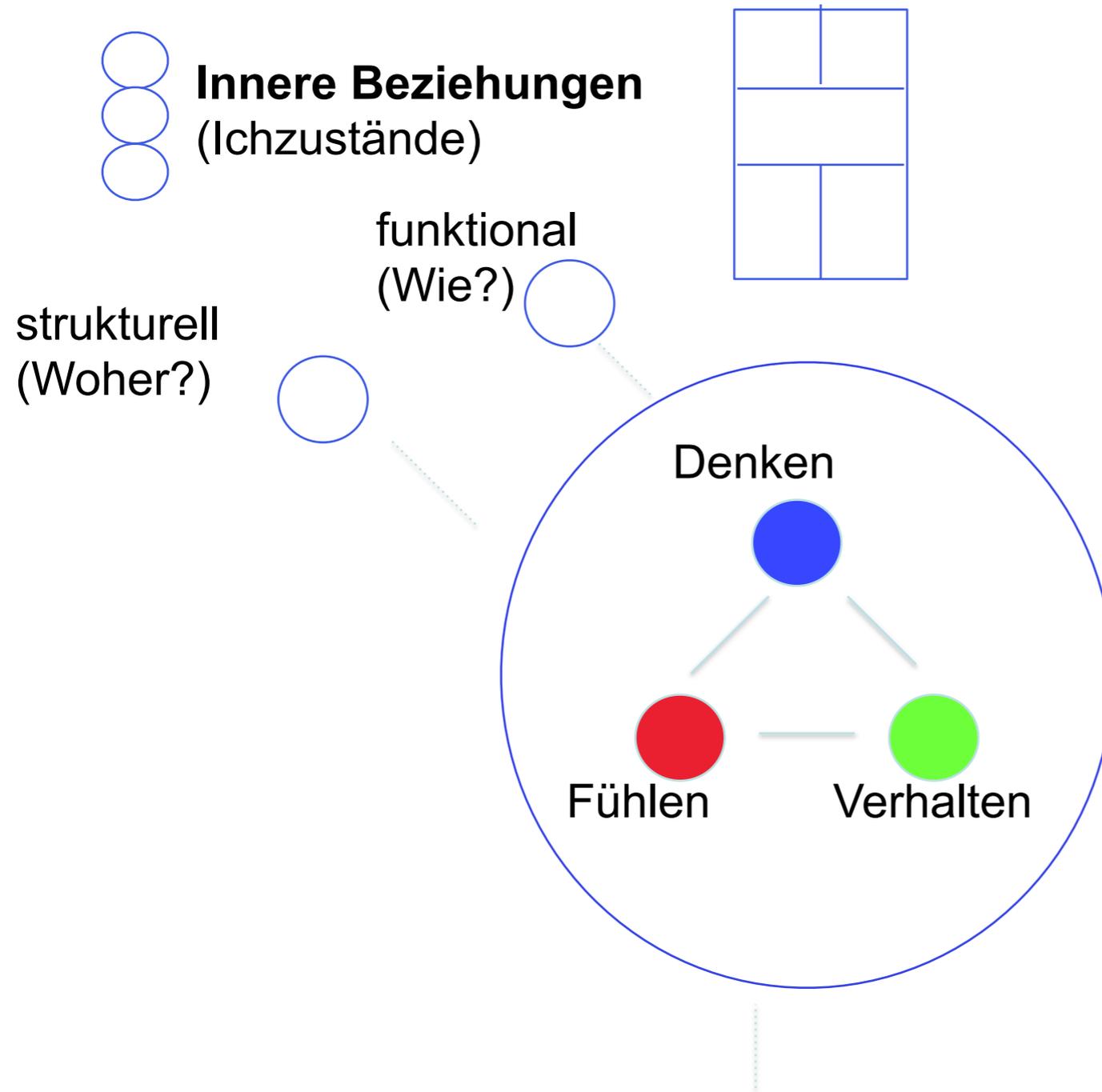
Figure 1. Conceptual Model of Transactional Analysis

Beispiel/vertikal: Beziehungstheorie -Selbsterfahrung-

1. Nicht primär „mein ICH kennenzulernen“, sondern am eigenen Beispiel den Menschen in seinem „**Ich-Du-Wir**“-**Sein**
2. **Autonomie-Gefahr**, auf der dritten Stufe nach Lenhardt stehen zu bleiben („ich, ich, ich....ich bin unabhängig“) und nicht auf die Stufe der Erkenntnis wechselseitiger Abhängigkeit („Über das Du zum Ich werden“, M. Buber) zu kommen. Empathie ist hierzu ein wichtiges Training.



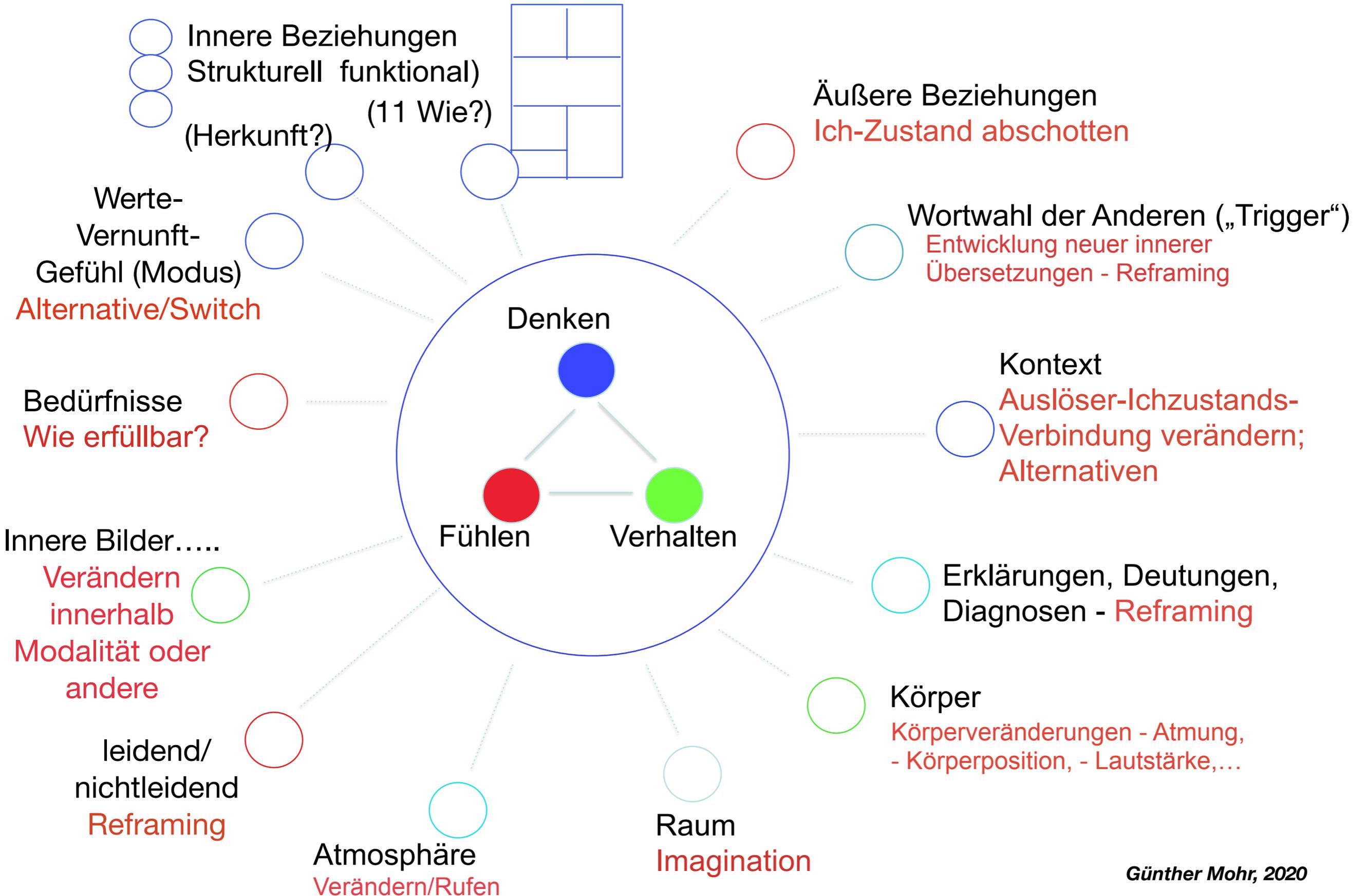
Traditionelle Kategorisierung



**Beispiel
Vertikale Theorie-
Entwicklung:**

**z.B. Ichzustands-
Modell**

Interventionen zu Ichzuständen



Fazit: Heraus aus der 101- Begrenzung!

1. **Horizontale Erweiterung/„Breite“**: Ressourcenorientierte Perspektive
TA noch zu sehr am psychoanalytischen Rockzipfel („Reparatur von
Altem“)... aber z. B. Napper: **Positive Psychologie und TA**

2. **Vertikale Erweiterung/„nach oben“ Metaperspektive**:

- a. Beziehung mehr betonen (siehe auch M. Sell und M. Korpiun),
- b. Systemisches betonen

3. **Vertikale Erweiterung/„nach unten“, Konkretes**

z.B. Ichzustandstheorie,, z.B. Veränderungstheorie

Literatur

Mohr, G. (2020): Einführung in die systemische Transaktionsanalyse von Individuum und Organisation, Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Vos, J. & van Rijn, B. (2021): The Evidence-Based Conceptual Model of Transactional Analysis: A Focused Review of the Research Literature, Transactional Analysis Journal, DOI: 10.1080/03621537.2021.1904364 (abgerufen 6.5.2021)